

MERIAN *live!*

Spaziergänge in Paris



Zwischen Jardin du Luxembourg, Marais und Champs-Élysées – auf 10 Spaziergängen durch Geschichte und Gegenwart der Seine metropole

Saint-Honoré bauten die Adligen sich ihre schicken Villen.

Und dann kam der Sonnenkönig!

Ludwig XIV. verlegte seinen Hof zwar nach Versailles, wo er sich sicherer fühlte und ein gigantisches Traumschloss bauen konnte, doch hatte er auch ehrgeizige Pläne für Paris. Die französische Hauptstadt wurde städtebaulich und kulturell zum Vorbild für ganz Europa. **Ludwig XIV.** ließ die Stadtmauern von Karl V. abtragen und durch breite **Boulevards** ersetzen, die sich bis heute erhalten haben. Der Säulengang des **Louvre**, der **Invalidendom**, die **Place des Victoires** und die **Place Vendôme** – all dies

zeugt von Ludwigs Hang zu Pracht und Prunk. Unter dem absolutistischen Herrscher erhielt die Stadt Paris auch Straßenlaternen, Wasserleitungen, eine Sternwarte und die Krankenhäuser Invalides und Salpêtrière. Außerdem wurde das berühmte Schauspielensemble Comédie Française gegründet, das damals ein Monopol auf Aufführungen in der Hauptstadt erhielt.

Tobias Schmidt

Der in Paris lebende deutsche Klavierbauer hat im Auftrag des französischen Physikers Joseph-Ignace Guillotin 1792 die erste Guillotine gebaut. Mit Hilfe des Fallbeils sollten die Henker

Todesstrafen ohne langwierige Quälerei vollziehen können. Schmidt stellte den Prototypen innerhalb weniger Tage her und testete ihn zunächst an Leichen.

Der Nachfolger des Sonnenkönigs, **Ludwig XIV.**, fügte dem Pariser Stadtbild die **École Militaire** und die Kirche **Sainte-Geneviève** hinzu, die später zum Panthéon wurde. Zudem wählte er eine freie Fläche am Ende der Tuilerien aus, um dort einen prächtigen Königsplatz anzulegen, in dessen Mitte ein Reiterbildnis seiner selbst stehen sollte – heute die **Place de la Concorde**.

R E V O L U T

Seit den Ausschweifungen von Ludwig X . I garte es im Volk. Frankreich hatte sich auch durch seine Beteiligung am amerikanischen Unabhängigkeitskrieg massiv verschuldet. Die Lebensmittelpreise stiegen, der verschwenderische Luxus in Versailles löste Abscheu aus. In den Pariser Debattierclubs verbreiteten sich die aufklärerischen Ideen von Montesquieu, Rousseau und Diderot.

Am **14. Juli 1789** nahm die Pariser Bevölkerung die Sache selbst in die Hand und stürmte die als Gefängnis für unliebsame Gegner genutzte Bastille-Festung, ein Sinnbild absolutistischer Willkür. Unter den Revolutionären befanden sich zahlreiche

Handwerker aus dem Faubourg Saint-Antoine. Das unmittelbare Ergebnis war jedoch eher bescheiden: Im Gefängnis saßen damals gerade mal sieben Häftlinge. Doch der **Sturm auf die Bastille** wurde im Rückblick zum Symbol schlechthin der Französischen Revolution.

T E R R O R

Es dauerte nicht lange, bis die Revolutionäre alle Hemmungen verloren und Paris von einer Welle des Terrors erfasst wurde. Das Fallbeil sauste auf alle nieder, die als Feinde galten.

Ludwig X . Wurde 1793 auf jenem Platz enthauptet, den sein Vorgänger erst hatte